

Bezirksgruppen Rems-Fils und Stuttgart zu Besuch beim Stadtmessungsamt Stuttgart (27.02.2018)



Das Stadtmessungsamt Stuttgart ist seit dem Jahr 2014 im Bürogebäude Kronenstraße 20 an der Ecke zur Lautenschlagerstraße wenige Meter entfernt vom Hauptbahnhof untergebracht.

Günter Siebers, Leiter des Stadtmessungsamts begrüßte 35 Besucher und stellte seine Behörde kurz vor. „Unser Amt“, so Günter Siebers, „nimmt nicht nur die Aufgabe der unteren Vermessungsbehörde war, sondern ist ein „Gemischtwarenladen“ in dem etwa 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die vielfältigsten geodätischen Aufgaben erledigen.“ Neben traditionellen Aufgaben geht es dabei auch um neue Aufgabenfelder wie BIM (Building Information Modelling), Mobiles GIS oder Einrichtung eines Workflows von der Datenerfassung bis zur Einspeisung in die verschiedenen Fachsysteme.

Hans-Ulrich Mohl, der den Besuch des DVW Baden-Württemberg e.V. auf Seiten des Stadtmessungsamts (SMA) maßgeblich organisiert hat, stellte dann die Organisation des SMA und die Aufgaben der einzelnen Bereiche kurz vor. Neben der Amtsleitung und der Verwaltung gibt es vier Abteilungen.

In der Abteilung „Immobilienbewertung und Beiträge“ ist auch die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses angesiedelt. Als Grundlage für alle Untersuchungen und Analysen dient dem Gutachterausschuss die im Stadtmessungsamt geführte und jährlich aktualisierte Kaufpreissammlung sowie der Bodenrichtwertatlas. Daneben werden Erschließungs-, Kanal- und sonstige Beiträge, z.B. für Ausgleichs- und Renaturierungsmaßnahmen, abgerechnet.

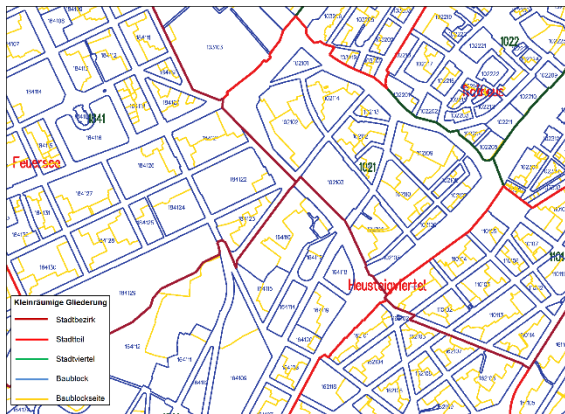
Die Abteilung „Vermessung“ führt amtliche Liegenschaftsvermessungen nach dem Vermessungsgesetz für Baden-Württemberg und Ingenieurvermessungen im Zusammenhang mit städtischen Projekten oder für städtische Zwecke durch. Das Spektrum umfasst dabei alle Aufgaben, die für Geodäten bei der Planung, Bauausführung und abschließenden Dokumentation von Gebäuden, Verkehrsanlagen und



Ingenieurbauwerken anfallen. Im Einzelnen sind diese: Die Bestandsdokumentation in Plänen oder digitalen 3D-Modellen, die Fertigung eines amtlichen Lageplans für den Bauantrag, das Abstecken von Bezugsachsen oder Gebäudefluchten für die Baumaßnahmen sowie Vermessungen zur Überwachung deren korrekter Ausführung. Die vermessungstechnische Aufnahme von Veränderungen im öffentlichen Raum zur Aktualisierung der Stadtkarte, die

Erfassung von Grundlagedaten für das Grünflächenmanagement des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes, die vermessungstechnische Überwachung der Deponie Einöd oder die Herstellung von Flucht- und Rettungsplänen für Schulen, Kindertagesstätten und städtische Verwaltungsgebäude sind weitere Aufgabenfelder der Abteilung Vermessung.

In den Abteilungen „Geobasisdaten und Liegenschaftskataster“ und „Geoinformation und Kartografie“ werden die bei Vermessungen erzeugten und von sonstigen Stellen, wie z.B. der Grundbuchverwaltung, übermittelten Daten verarbeitet, veredelt und sowohl für stadtinterne Anwendungen als auch für Kunden in einer Vielzahl von analogen und digitalen Produkten bereitgestellt. Das Portfolio umfasst Kartendarstellungen, die aus der Grundkarte des Automatisierten Liegenschaftskatasters entwickelt werden und generalisierte Karten in den Maßstäben von 1: 10 000 bis 1: 100 000. Seit dem Jahr 1999 werden im 2-Jahres-Rhythmus Befliegungen in Auftrag gegeben, aus denen Senkrechtluftbilder (Orthofotos) erzeugt werden. Großer Beliebtheit bei Kunden erfreuen sich Schrägluftbilder, da diese besonders anschaulich sind. Besonders wichtige bzw. beliebte digitale Produkte sind die Digitale Stadtgrundkarte 1: 500, das Digitale Geländemodell und das 3D-Gebäude- bzw. Stadtmodell.



Beim Stadtmessungsamt wird nicht das „übliche“ ALKIS (Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem), sondern ALKIS+ eingesetzt. Während in ALKIS Inhalte, Auswertefunktionalitäten und Präsentationen aus den Daten in Listen und Karten inhaltlich und optisch landesweit einheitlich exakt vorgegeben sind, können in ALKIS+ zusätzlich die Daten der sogenannten kleinräumigen Gliederung, d.h. die Untergliederung des Stadtgebiets in Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel und Baublöcke, geführt werden.

Im Zuge der Reform des Grundbuchwesens wurden alle bei den Gemeinden angesiedelten Grundbuchämter aufgelöst. Die Grundbücher in Baden-Württemberg werden jetzt von Grundbuchabteilungen von 13 Amtsgerichten geführt. Um den Bürgerinnen und Bürgern weite Wege zu den für das Stadtgebiet Stuttgart zuständigen Grundbuchämtern in Böblingen oder Waiblingen zu ersparen, wurde beim Stadtmessungsamt eine Grundbucheinsichtsstelle eingerichtet. Im Jahr 2017 erteilte die Grundbucheinsichtsstelle 5800 Auskünfte.

Schwerpunkt der Präsentation war die Vorstellung der vom Stadtmessungsamt verantwortlich betriebenen verschiedenen digitalen Geodaten-Auskunftssysteme durch den Kollegen Rolf Strohmeier. Tagtäglich gibt es über 5 000 Zugriffe auf diese Systeme. Rolf Strohmeier leitet die Anwenderbetreuung und ist mit allen Funktionalitäten und Schaltflächen auf „Du und Du“. Die Auskunftssysteme sind rein intern und dienen der Erfüllung der Aufgaben der verschiedenen Ämter innerhalb der Stadtverwaltung. Den Mitarbeitern sind je nach Amtszugehörigkeit und Aufgaben individuelle Zugangsrechte eingeräumt, d.h. ihnen sind ganz bestimmte Fachschalen und Daten zur Fortführung, Verwendung bzw. zur Ansicht freigegeben. Dieses erfordert eine sehr aufwändige Nutzerverwaltung.

SIAS ist der Dinosaurier unter den Auskunftssystemen und schon seit den 1980er-Jahren im Einsatz. In Zusammenarbeit mit der Entwickler-Firma wurden die Funktionalitäten ständig erweitert und den aktuellen Anforderungen angepasst. In SIAS sind alle digitalen Datenbestände, z.B. die Stadtkarte 1: 500, die Liegenschaftskarte 1: 2 5000, digitale Orthofotodaten und eingescannte georeferenzierte Unterlagen hinterlegt, die sich untereinander beliebig kombinieren lassen und die mit fachlichen Inhalten der einzelnen Ämter der Stadtverwaltung überlagert werden. SIAS hat umfangreiche Such- und Auswertefunktionen. Der Umgang mit SIAS ist nicht einfach und bedarf einer gewissen Erfahrung. Deshalb wurde zusätzlich die Anwendung „Geoline“ eingeführt. „Geoline“ lässt sich kurz als SIAS der neuen Generation beschreiben und ist wegen der geringeren Komplexität leichter anzuwenden. „Geoline“ arbeitet nach dem Prinzip des Single Sign-on. Der Mitarbeiter meldet sich mit seiner Nutzerkennung und seinem Passwort am PC an und hat dann direkten Zugriff auf alles, was er bearbeiten bzw. einsehen darf. Der Zugang zu den verschiedenen Systemen erfolgt somit nicht jeweils über spezielle Anmeldungen und weitere Passwörter, sondern alle Rechte sind unmittelbar mit der Anmeldung im System verknüpft und werden über diese gesteuert.



Insgesamt haben die Anwender in der Stadtverwaltung Zugriff auf über 250 Fachthemen, die vom Stadtmessungsamt betreut und aktualisiert werden.

Aber auch der Bürger kommt in den Genuss von vielen aussagekräftigen Dateiinhalten über den allgemein im Internet zugänglichen Stadtplan unter www.stuttgart.de/stadtplan

Nach einer gelungenen Veranstaltung mit den „Machern“. Von links nach rechts: Kurt Kohler, Ulrich Mohl, Günter Siebers und Rolf Strohmeier

Kurt Kohler
Bezirksgruppe Stuttgart, Vorsitzender

Bilder: © Stadtmessungsamt Stuttgart
Kurt Kohler, Karen Holzwarth, DVW Baden-Württemberg e.V.